

. . . Betr. Abschub von 5000 Juden aus Frankreich

Bei der Tagung der Judenreferenten im RSHA . . . am 4. 3. 1942 in Berlin habe ich in ganz knapper Form Lage und Schwierigkeiten unserer Einschaltung in Frankreich dargestellt. Dabei ging ich auch auf die Notwendigkeit ein, der französischen Regierung einmal etwas wirklich Positives, wie etwa den Abschub mehrerer tausend Juden vorzuschlagen. SS-Obersturmbannführer Eichmann hat . . . folgendes festgelegt:

Vorbehaltlich der endgültigen Entscheidung des OdS und des SD kann jetzt schon in Vorverhandlungen mit der französischen Regierung eingetreten werden wegen des Abschubs von rd. 5000 Juden nach dem Osten. Dabei habe es sich zunächst um männliche, arbeitsfähige Juden, nicht über 55 Jahre, zu handeln. . . .

Die Folge dieser Entscheidung war, daß ab Juli 1942 die letzten Transporte der deportierten Juden einsetzten, die mit Hilfe der Reichsbahn über Drancy bei Paris direkt nach Auschwitz führten. Dazu das Protokoll einer Dienstbesprechung in Paris vom 1. 7. 1942, unterzeichnet von SS-Hauptsturmführer Dannecker und SS-Obersturmbannführer Eichmann:

. . . Es wurde festgestellt, daß das bisher vorgesehene Tempo (3 Transporte zu je 1000 Juden wöchentlich) in Zeitkürze bedeutend gesteigert werden muß, mit dem Ziel der ehebaldigsten restlosen Freimachung Frankreichs von Juden. . . . Die Dienststelle in Paris hat dafür Sorge zu tragen, daß das angegebene seinerzeitige Tempo im Interesse des reibungslosen Ablaufs der Endlösung der Judenfrage beibehalten werden kann.

Den Transportzügen wurden Listen mitgegeben, in denen Namen, Vornamen, Geburtstag, Geburtsort und Nationalität der in die KZ deportierten Juden vermerkt waren. Im Buch „Le Memorial de la Deportation des Juifs de France“²³ hat der Journalist Serge Klarsfeld die Transportlisten und das weitere Schicksal der Deportierten dokumentiert.

Als Beispiel ein Überblick über den Transport Nr. 17 vom 10. August 1942. Die Abfahrt des Zuges D 901/12 um 8.55 Uhr von Drancy nach Auschwitz unter dem Kommando eines Feldwebel Krüger wurde per Telex nach Berlin zu Eichmann gemeldet. Dieser Transport bestand fast ausschließlich aus Deutschen: 997 Menschen, davon 525 Frauen und 472 Männer, von denen die meisten zwischen 46 und 60 Jahre alt waren. Der Transport war in fast der gleichen Zusammenstellung am 6. August aus Gurs nach Drancy gekommen. Drancy war Zwischenlager auf der Fahrt in die KZ.

Bei der Ankunft in Auschwitz wurden 140 Männer und 100 Frauen für die Arbeit selektiert und mit den KZ-Nummern 58.086–58.225 bzw. 16.637–16.736 gebrandmarkt, die übrigen 766 Überlebenden des Transports wurden unmittelbar in die Gaskammern geschickt.

Im Jahr 1945 hatte nach Recherchen von Klarsfeld nur ein einziger von diesem Transport überlebt, der am 19. 5. 1907 geborene Herbert Fuchs.